

Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2003

Teil 1: Ernährungsgewerbe

Von den 22 Industrie-Wirtschaftszweigen Thüringens erzielten die Betriebe und Unternehmen des Ernährungsgewerbes im Jahr 2003 die höchsten Umsätze, hatten die zweithöchste Zahl an Beschäftigten und erreichten eine über dem Durchschnitt liegende Umsatzproduktivität. Bedingt durch die speziell auf das Inland ausgerichtete Produktion wurden niedrige Auslandsumsätze und damit eine unter dem Industriedurchschnitt liegende Exportquote ermittelt. Der/Das gezahlte Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten lag ebenfalls unter dem Industriedurchschnitt.

Vorbemerkungen

Im Ernährungsgewerbe Thüringens sind vor allem die Hersteller von Backwaren, die Fleischverarbeitung und die Bierhersteller vertreten, aber auch die Fischverarbeitung, Schlachtereien, Kartoffelverarbeitung, Hersteller von Frucht- und Gemüsesäften, Obst- und Gemüseverarbeitung, Milchverarbeitung, Futtermittelhersteller, Mahl- und Schäl- mühlen, Hersteller von Ölen, Fetten und Margarine, Süßwarenhersteller, Spirituosen- und Weinhersteller, Hersteller von Würzmitteln und Saucen sowie die von Mineralwasser und Erfrischungsgetränken.

In den nachstehenden Ausführungen wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet.

Ernährungsgewerbe im Vergleich

Ende 2003 gab es im Ernährungsgewerbe Thüringens 213 **Betriebe** mit über 17 Tsd. Beschäftigten. Diese verteilten sich auf 24 Branchen. Von der Zahl der Betriebe und der Anzahl der Beschäftigten waren überwiegend vertreten die Hersteller von Backwaren (ohne Dauerbackwaren) mit 64 Betrieben und 5 200 Beschäftigten, die Fleischverarbeitung (57 Betriebe, 3 880 Beschäftigte), die Bierhersteller (15 Betriebe, 977 Beschäftigte), Schlachtereien (9 Betriebe, 800 Beschäftigte), die Futtermittelhersteller (9 Betriebe, 347 Beschäftigte) und die Obst- und Gemüseverarbeitung (8 Betriebe, 317 Beschäftigte). Die restlichen Branchen ver-

teilten sich mit bis zu sechs Betrieben mit unterschiedlichen Beschäftigtenzahlen auf diesen Wirtschaftszweig.

Nach Beschäftigtengrößengruppen betrachtet, konzentrierten sich die Betriebe des Ernährungsgewerbes mit 72,8 Prozent (Industrie insgesamt: 66,9 Prozent) auf die Größen- gruppe 20 bis 99 Beschäftigte. In der Größengruppe 100 bis 249 Beschäftigte waren 12,9 Prozent (Industrie insgesamt: 15,3 Prozent) der Betriebe vertreten und 7,9 Prozent (Industrie insgesamt: 13,5 Prozent) bei den Betrieben mit 10 bis 19 Beschäftigten. Größere Betriebe (250 und mehr Beschäftigte) waren mit einem Anteil von 6,4 Prozent (Industrie insgesamt: 4,4 Prozent) vertreten.

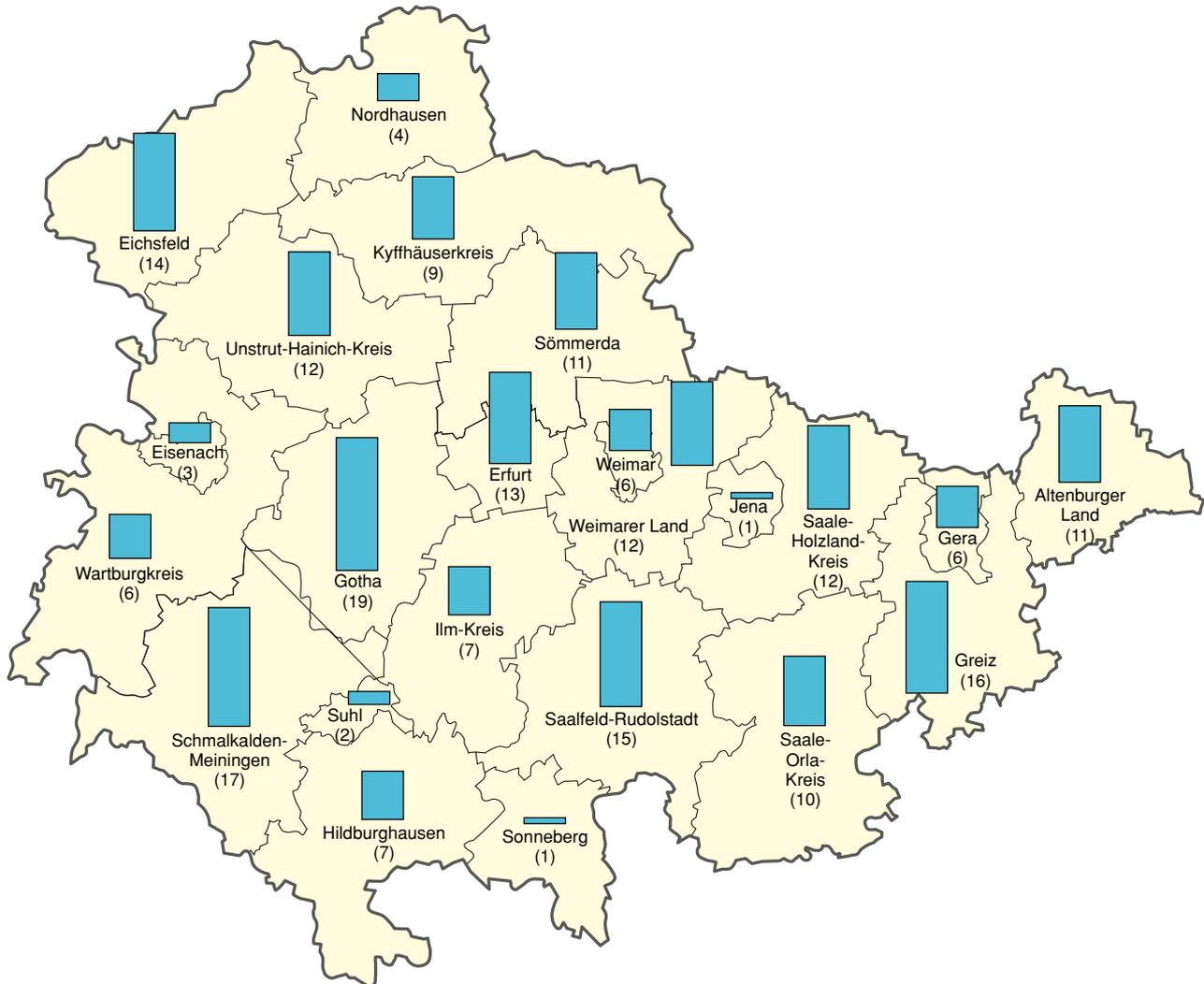
Damit wird die überwiegend klein- und mittelständische Struktur dieses Wirtschaftszweiges deutlich.

Betriebe des Ernährungsgewerbes sind in allen Kreisen des Freistaates vertreten. Die meisten in den Landkreisen Gotha (19), Schmalkalden-Meiningen (17), Greiz (16), Saalfeld-Rudolstadt (15) und Eichsfeld (14).

Nicht so stark sind die Betriebe des Ernährungsgewerbes in den Kreisen und kreisfreien Städten Eisenach, Suhl, Jena und Sonneberg vertreten.

Die höchsten Umsätze des Wirtschaftszweiges Ernährungsgewerbe wurden in den Kreisen Gotha (364 Mill. Euro), Altenburger Land (311 Mill. Euro), der Stadt Erfurt (288 Mill. Euro), Saalfeld-Rudolstadt (229 Mill. Euro) und Schmalkalden-Meiningen (212 Mill. Euro) ermittelt.

Betriebe des Ernährungsgewerbes im Jahr 2003 nach Kreisen

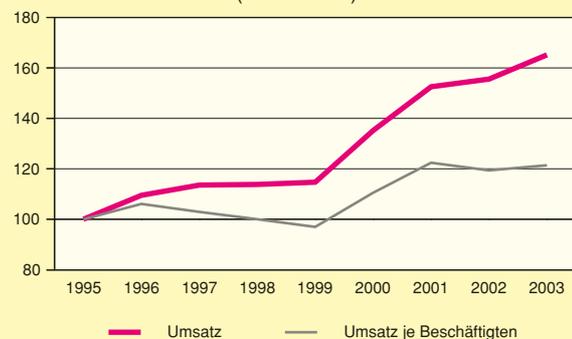


Der **Umsatz** des Ernährungsgewerbes erhöhte sich von 1995 bis 2003 um knapp zwei Drittel und hat im Jahre 2003 insgesamt eine Größe von über 2,8 Mrd. Euro erreicht, etwa 1,1 Mrd. Euro mehr als im Basisjahr 1995.

Ausgewählte Merkmale im Ernährungsgewerbe von 1995 bis 2003

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Tsd. Euro
1995	159	12 623	1 699	134,6
1996	170	13 041	1 862	142,8
1997	193	13 915	1 929	138,7
1998	200	14 365	1 936	134,8
1999	208	14 920	1 950	130,7
2000	210	15 441	2 297	148,8
2001	205	15 732	2 591	164,7
2002	207	16 439	2 642	160,7
2003	213	17 184	2 807	163,3

Entwicklung von Umsatz und Umsatz je Beschäftigten im Ernährungsgewerbe (1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

Im Vergleich mit Thüringen insgesamt zeigt sich vor allem bei der Umsatzentwicklung von 1995 bis 2003 ein nicht so hoher Anstieg.

Während sich der Umsatz des Ernährungsgewerbes in dem betrachteten Zeitraum um 65 Prozent erhöhte, stieg er in Thüringen um über 92 Prozent.

Nach dem Ernährungsgewerbe mit 2 807 Mill. Euro Jahresumsatz im Jahr 2003 erzielten folgende Wirtschaftszweige die höchsten Umsätze:

Fahrzeugbau (2 412 Mill. Euro), Herstellung von Metall-erzeugnissen (2 032 Mill. Euro), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (2 003 Mill. Euro), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (1 738 Mill. Euro) und Maschinenbau (1 581 Mill. Euro).

Auch gemessen am Umsatzanteil des Ernährungsgewerbes an Thüringen wird die Dominanz deutlich. Jeder 8. Euro wurde 2003 in diesem Wirtschaftszweig umgesetzt, etwas weniger als 1995 (jeder 7. Euro).

Durch die überwiegende Ausrichtung der Produktion auf den heimischen Markt hatten die **Inlandsumsätze** den höchsten Anteil am Umsatz insgesamt. 1995 betragen sie 97,4 Prozent und verringerten sich bis zum aktuellen Jahr auf 93,2 Prozent.

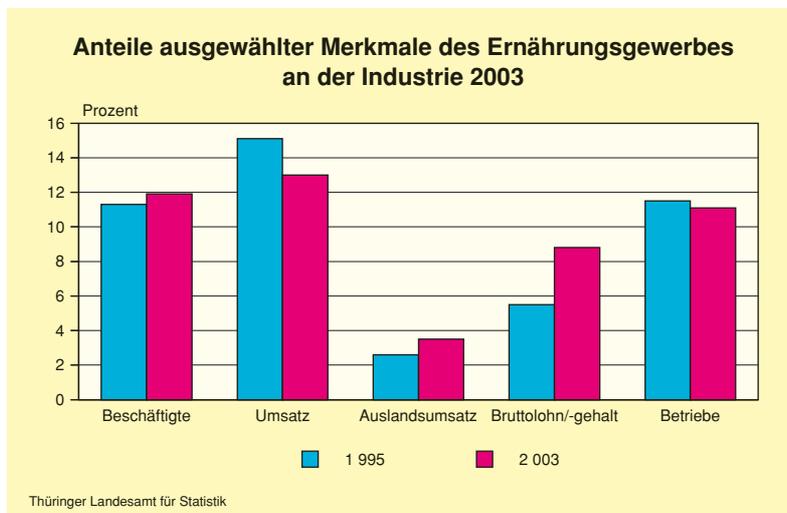
Im Vergleich mit Thüringen insgesamt zeigt sich, dass die Inlandsumsätze in Thüringen zwar ebenfalls eine nicht unbedeutende Rolle spielen, jedoch einen deutlich geringeren Anteil haben (1995 = 85,1 Prozent; 2003 = 74,4 Prozent).

Die in das Ausland gelieferten Waren spielten demnach in den letzten Jahren bei der Entwicklung des Gesamtumsatzes des Ernährungsgewerbes eine geringere Rolle, trotz hoher Wachstumsraten beim Export. Von 1995 bis 2003 erhöhten sich die **Auslandsumsätze** auf das 4,3-fache. Im Jahr 2003 haben die Auslandsumsätze ein Volumen von 192 Mill. Euro angenommen, 148 Mill. Euro mehr als 1995.

Auch die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 2,6 Prozent im Jahr 1995 auf 6,8 Prozent im Jahr 2003.

Die Thüringer Wirtschaftszweige mit dem höchsten Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2003:

Fahrzeugbau (46,4 Prozent; 1995 = 32,3 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Optik (41,8 Prozent; 35,2 Prozent), Holzgewerbe (38,0 Prozent; 14,5 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (37,6 Prozent; 26,5 Prozent), Metallherzeugung und -bearbeitung (36,8 Prozent; 34,2 Prozent) und Chemische Industrie (30,3 Prozent; 31,5 Prozent).



Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneidet das Ernährungsgewerbe gegenüber Thüringen besser ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2003 im Ernährungsgewerbe um das 3,3-fache, in Thüringen um rund das 2,3-fache.

Der Beschäftigtenabbau wurde im Wirtschaftszweig Ernährungsgewerbe im Jahre 1995 beendet, zwei Jahre eher als im gesamten Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Die Zahl der **Beschäftigten** erhöhte sich seit 1996 stetig. 2003 waren im Monatsdurchschnitt rund 17 Tsd. Personen in den Thüringer Ernährungsgewerbebetrieben beschäftigt. Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um 4,6 Tsd. Personen eingetreten. Das bedeutet einen Zuwachs um mehr als ein Drittel.

Der Beschäftigtenzuwachs Thüringens erfolgte vor allem in den Wirtschaftszweigen Fahrzeugbau (+85,7 Prozent, bzw. +4 762 Personen), Herstellung von Metall-erzeugnissen

(+81,6 Prozent, +8 619 Personen), Papiergewerbe (+74,5 Prozent, +1 217 Personen), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+80,7 Prozent, +5 540 Personen), Metallherzeugung und -bearbeitung (+57,1 Prozent, +1 560 Personen), Verlagsgewerbe, Druckerei (+50,1 Prozent, +1 410 Personen) und Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+48,9 Prozent, +4 066 Personen).

Hohen Personalabbau wiesen vor allem die Wirtschaftszweige Bekleidungsindustrie (-76,4 Prozent, -1 139 Personen), sonstiger Fahrzeugbau (-40,4 Prozent, -615 Personen) und Glasgewerbe, Keramik (-14,1 Prozent, -1 652 Personen) aus.

Die Beschäftigtenentwicklung verlief von 1995 bis 2003 im Ernährungsgewerbe und in Thüringen nicht sehr unterschiedlich.

Während im Ernährungsgewerbe ein Anstieg um 36,1 Prozent ermittelt wurde, stieg die Beschäftigtenzahl in Thüringen um 29,1 Prozent.

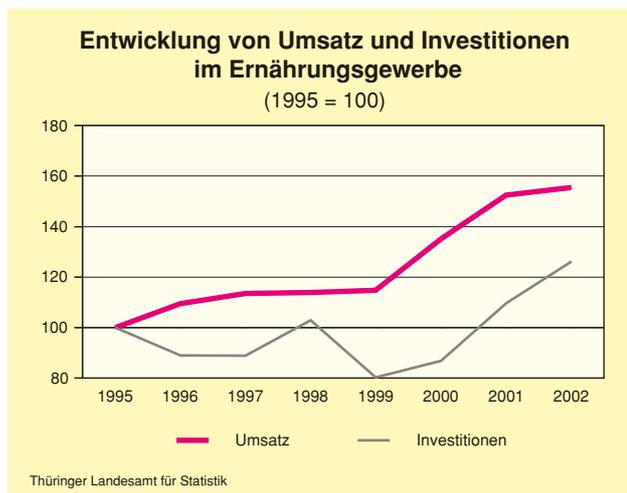
Mit den steigenden Beschäftigtenzahlen wurde ein nicht so hoher **Umsatzproduktivitätszuwachs** im Vergleich zur Umsatzsteigerung ermittelt. Im Vergleich der Jahre 2003 zu 1995 erhöhte sich der Umsatz je Beschäftigten um rund 21 Prozent.

Diese Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten wird in Thüringen vor allem durch die Wirtschaftszweige Sonstiger Fahrzeugbau (+196,4 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+102,5 Prozent), Bekleidungsindustrie (+80,4 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+102,3 Prozent), Holzgewerbe (+95,8 Prozent), Chemische Industrie (+70,1 Prozent) und Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+77,2 Prozent) bestimmt.

Das Ernährungsgewerbe hatte von 1995 bis 2003 mit einer Umsatzproduktivitätssteigerung um 21,4 Prozent gegenüber den Thüringer Betrieben (48,9 Prozent) eine um mehr als die Hälfte geringere Entwicklung.

Bei der absoluten Höhe der Produktivität überbot das Ernährungsgewerbe in fast allen der betrachteten acht Jahre das Niveau Thüringens. Dabei verringerte sich der Abstand in dem betrachteten Zeitraum. Lag 1995 im Ernährungsgewerbe die Produktivität um 33,2 Prozent über dem Wert Thüringens, waren es 2003 noch 8,6 Prozent.

Im Jahr 2002 betrug das **Investitionsvolumen** der Betriebe des Wirtschaftszweiges Ernährungsgewerbe 161 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 einem Anstieg von 26,2 Prozent bzw. 33 Mill. Euro. Damit ist im Jahr 2002 jeder 7. bis 8. Euro Thüringens in diesem Wirtschaftszweig investiert worden, der höchste aller Branchen.



Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Freistaates insgesamt betrug 2002 das Investitionsvolumen der Betriebe 1 192 Mill. Euro. Gegenüber 1995 ist damit ein Anstieg von 12,5 Prozent bzw. 133 Mill. Euro eingetreten.

Zu den anderen Wirtschaftszweigen Thüringens mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören unter anderem:

Herstellung von Metallereugnissen mit einem Anteil von 12,4 Prozent, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (10,8 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (10,5 Prozent), Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (8,7 Prozent) und Maschinenbau (7,7 Prozent).

Gemessen an Thüringen hatte das Ernährungsgewerbe bei den getätigten Investitionen 2002 einen Anteil von 13,5 Prozent, der damit etwas höher lag als im Jahr 1995 (12,0 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde eine verringerte Wirtschaftlichkeit registriert. So sanken die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten des Ernährungsgewerbes von 9 968 Euro im Jahr 1995 auf 9 517 Euro im aktuellen Jahr, also um 4,5 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten in der Thüringer Industrie erreichten 1995 eine Höhe von 9 689 Euro und verringerten sich bis zum Jahr 2002 auf 8 595 Euro und damit um 11,3 Prozent.

Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz verringerten sich im Ernährungsgewerbe von 7,4 Prozent im Jahr 1995 auf 6,1 Prozent im Jahr 2002.

Auch die Thüringer Werte sanken von 9,4 Prozent (1995) auf 6,1 Prozent im Jahr 2002.

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) verringerten sich im Ernährungsgewerbe von 1995 bis 2003 nicht sehr stark. So sanken die Lohnstückkosten von 11,9 Prozent im Jahr 1995 auf 10,9 Prozent im Jahr 2003.

Thüringenweit verringerten sich die Lohnstückkosten in dem betrachteten Zeitraum um 3,5 Prozentpunkte auf 16,1 Prozent.

Die lohnintensivsten Wirtschaftszweige mit den höchsten Lohnstückkosten waren im Jahr 2003 das Bekleidungs-gewerbe (31,5 Prozent), der Maschinenbau (24,8 Prozent), die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik usw. (23,2 Prozent), das Textilgewerbe (22,6 Prozent) und die Hersteller von Metallerzeugnissen (22,4 Prozent).

Sehr geringe Lohnstückkosten wurden in den Wirtschaftszweigen Herstellung von Kraftwagen (11,2 Prozent), Holz-gewerbe (10,7 Prozent) und Herstellung von Büromaschi-nen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2,2 Prozent) ermittelt.

Die Lohnstückkosten lagen 1995 im Ernährungsgewerbe um 7,7 Prozentpunkte unter denen Thüringens. Im aktuel-len Jahr 2003 hatte das Ernährungsgewerbe das Niveau der Lohnstückkosten des Freistaates um 5,2 Prozentpunkte unterschritten.

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag im Ernährungs-gewerbe von 1995 (1 334 Euro) bis 2003 (1 488 Euro) ständig unter dem Thüringens.

Weit über dem Landesdurchschnitt liegende Durchschnitts-löhne bekamen die Beschäftigten der Chemischen Industrie (2 624 Euro), des Verlagsgewerbes (2 535 Euro), der Medi-zin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (2 483 Euro) und die Herstellung von Büromaschinen, Datenver-arbeitungsgeräten usw. (2 263 Euro). Weniger hohe Brutto-löhne/-gehälter je Beschäftigten wurden in den Wirtschafts-zweigen Recycling (1 667 Euro), Textilindustrie (1 543 Euro) und Bekleidungs-gewerbe (1 255 Euro) gezahlt.

Während der Durchschnittslohn Thüringens sich in dem betrachteten Zeitraum um 22,5 Prozent bzw. um 370 Euro erhöhte, stieg er im Ernährungsgewerbe nur um 11,5 Pro-zent bzw. um 154 Euro.

Hinweis:

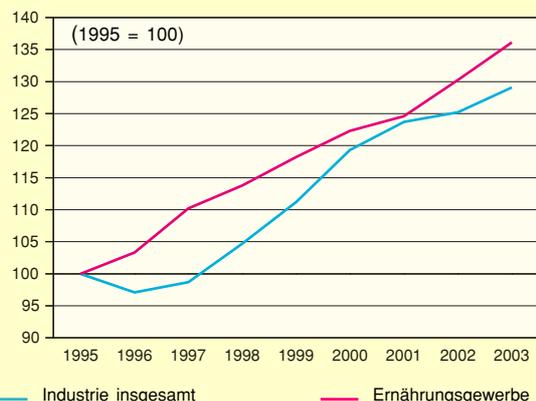
Es ist vorgesehen, im Abstand von 1 - 2 Monaten weitere wichtige Industriegewerkschaftszweige Thüringens in der gleichen Form abzuhandeln, die in diesem Statistischen Monatsheft veröffentlicht werden.

Anlage

Vergleich ausgewählter Merkmale des Ernährungsgewerbes mit der Industrie Thüringens von 1995 bis 2003

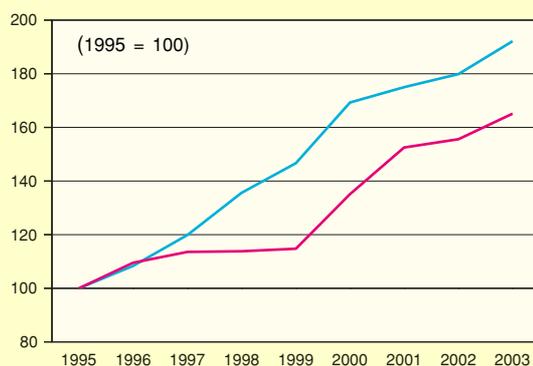
Beschäftigte (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	Personen	Anteil in %	
1995	111 487	12 623	11,3
1996	108 222	13 041	12,1
1997	110 091	13 915	12,6
1998	116 704	14 365	12,3
1999	123 988	14 920	12,0
2000	132 962	15 441	11,6
2001	137 927	15 732	11,4
2002	139 529	16 439	11,8
2003	143 913	17 184	11,9



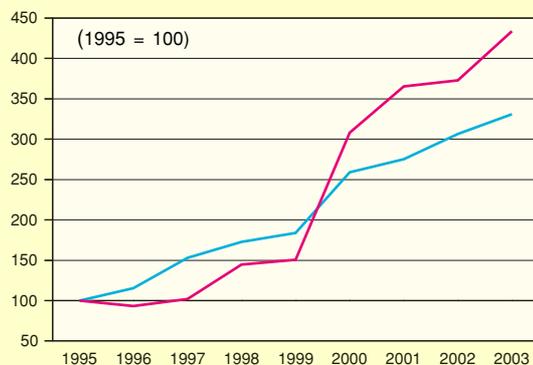
Umsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	11 262	1 699	15,1
1996	12 207	1 862	15,3
1997	13 501	1 929	14,3
1998	15 281	1 936	12,7
1999	16 521	1 950	11,8
2000	19 063	2 297	12,1
2001	19 704	2 591	13,1
2002	20 259	2 642	13,0
2003	21 643	2 807	13,0



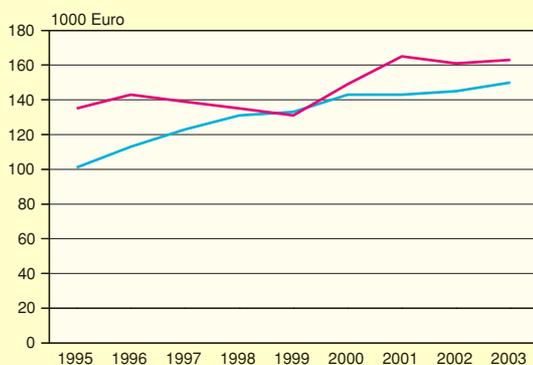
Auslandsumsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	1 675	44	2,6
1996	1 933	41	2,1
1997	2 563	45	1,8
1998	2 891	64	2,2
1999	3 083	67	2,2
2000	4 339	137	3,1
2001	4 609	162	3,5
2002	5 133	165	3,2
2003	5 540	192	3,5



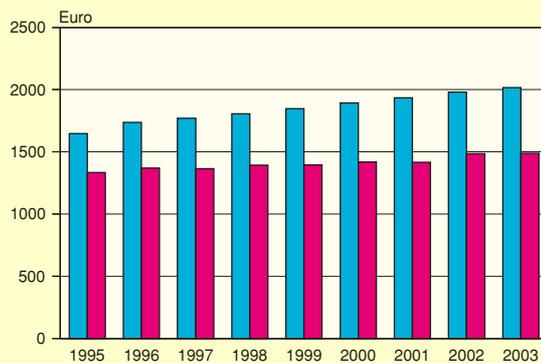
Umsatzproduktivität

Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	1000 Euro	Relation zur Industrie in %	
1995	101	135	133,2
1996	113	143	126,5
1997	123	139	113,1
1998	131	135	102,9
1999	133	131	98,1
2000	143	149	103,8
2001	142	165	115,3
2002	145	161	110,7
2003	150	163	108,6



Durchschnittslohn (MD)

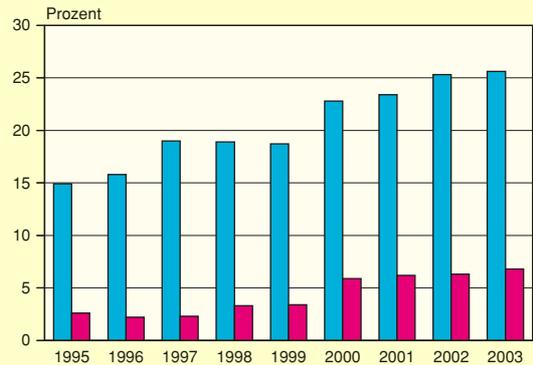
Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	Euro	Abweichung in Euro	
1995	1 646	1 334	- 312
1996	1 738	1 371	- 367
1997	1 771	1 366	- 405
1998	1 807	1 392	- 415
1999	1 847	1 396	- 451
2000	1 894	1 420	- 474
2001	1 935	1 417	- 518
2002	1 981	1 485	- 496
2003	2 016	1 488	- 528



— Industrie insgesamt — Ernährungsgewerbe

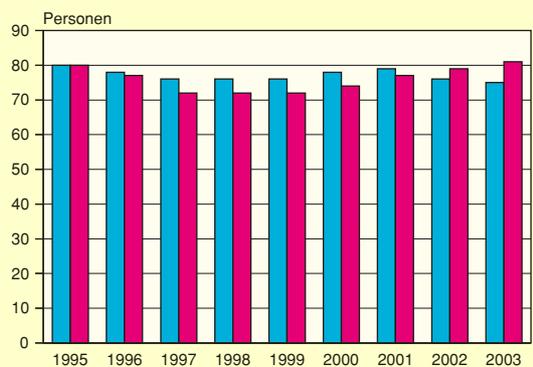
Exportquote

Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	Prozent		Abweichung
1995	14,9	2,6	- 12,3
1996	15,8	2,2	- 13,6
1997	19,0	2,3	- 16,7
1998	18,9	3,3	- 15,6
1999	18,7	3,4	- 15,3
2000	22,8	5,9	- 16,9
2001	23,4	6,2	- 17,2
2002	25,3	6,3	- 19,0
2003	25,6	6,8	- 18,8



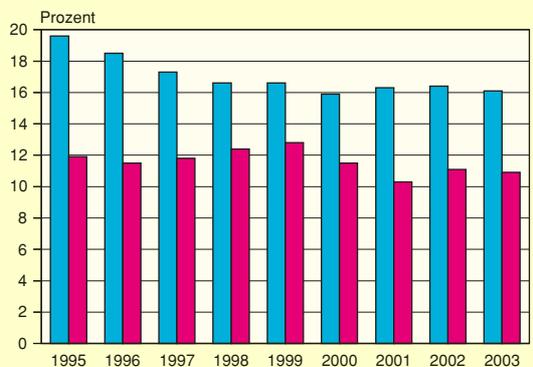
Beschäftigte je Betrieb

Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	Anzahl		Abweichung
1995	80	80	0
1996	78	77	- 1
1997	76	72	- 4
1998	76	72	- 4
1999	76	72	- 4
2000	78	74	- 4
2001	79	77	- 2
2002	76	79	+ 3
2003	75	81	+ 6



Lohnstückkosten

Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	Prozent		Abweichung
1995	19,6	11,9	- 7,7
1996	18,5	11,5	- 7,0
1997	17,3	11,8	- 5,5
1998	16,6	12,4	- 4,2
1999	16,6	12,8	- 3,8
2000	15,9	11,5	- 4,4
2001	16,3	10,3	- 6,0
2002	16,4	11,1	- 5,3
2003	16,1	10,9	- 5,2



Investitionen

Jahre	Industrie insgesamt	Ernährungsgewerbe	
	Mill. Euro		Anteil in %
1995	1 059	128	12,0
1996	908	114	12,5
1997	882	113	12,9
1998	1 109	131	11,8
1999	1 356	102	7,6
2000	1 254	111	8,8
2001	1 943	140	7,2
2002	1 192	161	13,5

